

René Röspel

Wahlkreisbüro: 02331-919458
Hauptstadtbüro: 030-227 73320
www.roespel.de
(Ich rufe gerne zurück, wenn Ihr eine Nachricht hinterlasst!)

Hagen, den 15. November 2020

Liebe Genossinnen und Genossen,

vor der wichtigen Entscheidung über die Bundestagskandidatur am 4. Dezember möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei Euch vorzustellen und einen Überblick zu geben über das, was ich im Bundestag und im Wahlkreis erreicht habe, und was ich mir für die nächste Legislaturperiode vorgenommen habe.

Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern. Nach Realschulabschluss und Abitur habe ich zunächst meinen Wehrdienst abgeleistet. Wegen einer plötzlichen Erkrankung meines Vaters musste ich meinen Wunsch, ein Studium zu beginnen, zurückstellen, habe die „nächstmögliche“ Lehrstelle angenommen und bis zum Beginn dieser Ausbildung meinen Vater als Schulhausmeister vertreten. Nach Abschluss meiner kaufmännischen Ausbildung in Düsseldorf habe ich Restzivildienst geleistet und dann endlich mein selbstfinanziertes Studium begonnen. Ab Oktober 1988 habe ich Biologie in Bochum studiert und nach einer einjährigen Diplomarbeit am MPI Dortmund im Mai 1993 erfolgreich abgeschlossen. Anschließend bis zur Wahl in den Bundestag 1998 arbeitete und forschte ich als wissenschaftlicher Angestellter am Uniklinikum Essen. 1993/94 war ich Mitglied der Bezirksvertretung Eilpe/Dahl und von 1994 bis 1998 Ratsmitglied in Hagen.

Ich bin nicht nur in der SPD beheimatet (fast 20 Jahre Ortsvereinskassierer, Schriftführer usw.), sondern immer noch ehrenamtlich in vielen Vereinen und Verbänden engagiert: Z. B. als AWO-Vorsitzender im Ennepe-Ruhr-Kreis, als Gründungsmitglied des Hagener Friedenszeichens (und Mitinitiator des Mahnmals für Zwangsarbeiter gegenüber der Synagoge) oder vom ersten Spendensammeln und dem Bau des „Haus für Kinder“ bis heute als Kuratoriumsmitglied des Hagener Kinderschutzbundes.

1998 wurde ich direkt in den Deutschen Bundestag gewählt - als einer von ganz wenigen Naturwissenschaftlern zu dieser Zeit und einziger Biologe (heute dagegen bin ich einer der wenigen im Parlament, die eine Ausbildung gemacht haben!). Deshalb erhielt ich beide Wunschausschüsse ausnahmsweise gleichzeitig und war viele Jahre parallel ordentliches Mitglied sowohl im Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und im Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung. Zusätzlich wurde ich in die damalige Enquete-Kommission „Recht und Ethik der modernen Medizin“ berufen und war von 2002 bis zu deren Ende 2005 ihr Vorsitzender. Seitdem bin ich auch mit ethischen Themen wie Patientenverfügung, Stammzellforschung, Gendiagnostik, Sterbehilfe u.a. befasst und regionaler und auch überregionaler Ansprech- und Diskussionspartner für Kirchen, Verbände und Vereine. Ich bearbeite eine Vielzahl von Forschungs- und Wissenschaftsthemen für die SPD-Bundestagsfraktion - von Arktis- über Friedensforschung, Gentechnik, Innovations-, Klima-, Energie- bis Zoonose-Forschung. Als Berichterstatter der Fraktion für Technikfolgenabschätzung bin ich mit Zukunftsthemen befasst, ganz aktuell z. B. mit „Autonomen Waffensystemen“. Allein zum Thema „Antarktis und Klimawandel“ habe ich in der letzten Zeit über 15 Vorträge in unserer Region gehalten. Die große Vielzahl an

Zuständigkeiten bereitet mir großen Spaß, aber auch viel Arbeit. Vermutlich deshalb hat mich „Zeit-online“ in der vorletzten Legislaturperiode als das Mitglied der SPD-Fraktion mit den meisten Reden im Bundestag identifiziert.

Auf Wunsch der Fraktionsführung habe ich meine dritte Enquete-Kommission als Sprecher der SPD übernommen und war die letzten zwei Jahre intensiv mit „Künstlicher Intelligenz (KI) – Gesellschaftliche Verantwortung und wirtschaftliche, soziale und ökologische Potenzial“ befasst. Den 800-Seiten-Bericht haben wir vor einigen Tagen an den Bundestagspräsidenten überreicht. In enger Abstimmung mit unserem Sachverständigen von *ver.di* bereite ich gerade für die Gewerkschaften eine „Lesefassung relevanter Themen“ und für die SPD Veranstaltungen über und zum Umgang mit KI und Positionierungen für das Wahlprogramm vor. Künstliche Intelligenz bietet viele Chancen, aber auch Risiken. Wir wollen sie so gestalten, dass der Mensch im Mittelpunkt steht und gesellschaftlicher Nutzen entsteht.

Trotz der vielfältigen Aufgaben in Berlin bleibt der Wahlkreis Schwerpunkt meiner

Arbeit. Ich bin begeisterter Wahlkreisabgeordneter und gerne in Kontakt mit den Menschen vor Ort. Aus den zahlreichen Gesprächen bei vielen Terminen nehme ich Probleme und Aufträge und die besonderen Herausforderungen aus Hagen und dem südlichen Ennepe-Ruhr-Kreis mit nach Berlin. Diese Erfahrungen und Anforderungen habe ich immer wieder in die Fraktion einbringen können. Häufig sind daraus konkrete politische Handlungen und finanzielle Förderungen geworden wie in der Finanzkrise 2009 z. B. die Konjunkturpakete, mit denen das Dach der Feuerwache in Breckerfeld, die energetische Sanierung des Schwimmbades in Ennepetal, der Bau der Schulmensa in Gevelsberg, die energetische Sanierung des Märkischen Gymnasiums in Schwelm und in Hagen der Bau des Tierheims, die (bundesligataugliche) Sanierung der Ischelandhalle und unzählige Schul- und Kindergartensanierungen mit Geld vom Bund finanziert werden konnten. Solche Maßnahmen müssen allerdings immer von den Kommunen beantragt, geplant und organisiert werden.

Um die besonderen Probleme des Ruhrgebiets konzertierter vortragen zu können, habe ich mit anderen die Runde der SPD-Ruhr-MdBs ins Leben gerufen. Damit konnten wir erreichen, dass die Finanznöte der Kommunen endlich auf die Tagesordnung gekommen sind. Nur so - und übrigens auch nur als Regierungspartei - konnten wir z. B. Programme wie „Soziale Stadt“ oder für die Betreuung von EU-Zuwanderern auf den Weg bringen. Nur so konnten wir gegen den Willen von CDU/CSU Hilfe für die Kommunen vor allem des Ruhrgebietes durchsetzen. Und nur deshalb erhalten die Kommunen einen Ausgleich für die Einbrüche bei der Gewerbesteuer und die Erhöhung des Bundesanteils der Kosten der Unterkunft auf 75 % (das bedeutet für Hagen eine jährliche Entlastung um etwa 14 Mio. € und für den Ennepe-Ruhr-Kreis ca. 17 Mio. €).

Und wie die Mehrheit der Genossinnen und Genossen habe ich im Mitgliederentscheid den Verhandlungen zur Großen Koalition zugestimmt, um z. B. mit dem Sozialen Arbeitsmarkt Menschen aus der Hoffnungslosigkeit der Langzeitarbeitslosigkeit zu holen, heutigen und künftigen Generationen mit der Fortsetzung einer sozialverträglichen Energiewende diese Erde zu erhalten oder mit der Grundrente endlich dafür zu sorgen, dass Menschen mit niedrigen Löhnen nach einem langen Arbeitsleben für ihre Lebensleistung mehr erhalten als nur die Grundsicherung!

Die Regierungsbeteiligung der SPD war die einzige Möglichkeit, überhaupt über eine Altschuldenregelung für Kommunen reden zu können. Wir haben es als Ruhris in langen Gesprächen seit vielen Jahren jetzt mit Bundesfinanzminister Olaf Scholz endlich erreicht, dass eine Lösung möglich ist. Wir als SPD bieten eine Altschuldenregelung an und haben

jetzt die Union im Bund und in NRW unter Zugzwang gesetzt, unser Angebot zu unterstützen oder aber die Hilfe für Städte zu verweigern.

Und wir machen da weiter: Die SPD hat, natürlich mit Kompromissen, den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter durchgesetzt und 2 Mrd.€ für Investitionen für Länder und Kommunen bereitgestellt. Aus dem Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket vom 3. Juni wird es weitere 1,5 Mrd € geben – und damit zusätzlich etwa 8,5 Mio. € für Hagen und 12 Mio. € für den EN-Kreis.

Wir haben den Digitalpakt Schule mit 6,5 Mrd. € durchgesetzt für die Verbesserung der digitalen Ausstattung von Schulen, für die sonst die Kommunen zahlen müssten. Angesichts der Situation für viele Schülerinnen und Schüler vor allem aus ärmeren Haushalten in der Corona-Pandemie haben unsere Parteivorsitzenden mit Olaf Scholz im Koalitionsausschuss durchgesetzt, dass weitere 500 Mio. € vom Bund für „digitale Endgeräte“ bereitgestellt werden. Damit können die Kommunen jetzt Tablets für die SchülerInnen anschaffen, deren Eltern sich das nicht leisten können. Allein Hagen kann jetzt mit 2,4 Mio. € 7.000 Tablets anschaffen – für Kinder, die bei digitalem Unterricht außen vor gelassen worden wären! Eigentlich gehört auf jedes Gerät der SPD-Aufkleber – denn wir bringen das voran!

Ich finde, wir können das mit breiter Brust **nach vorne** tragen. Wir sollten auch aufhören, immer nur rückwärtsgewandt zu argumentieren und selbst die alten Fehler aufzuwärmen. Dafür wählt uns niemand. Ich weiß, dass uns die Hartz IV- Maßnahmen und die Agenda 2010 als SPD nachhaltig geschadet haben! Deshalb bin ich 2003 mit Diskussionsterminen in die Ortsvereine gegangen und habe mit elf anderen Sozialdemokraten in Deutschland das Mitgliederbegehren gegen die Agenda 2010 auf den Weg gebracht. Das alles ist aber jetzt 15 Jahre her, und die **SPD hat dazugelernt**.

Lasst uns doch **VORWÄRTS** gerichtet die **neuen Themen** angehen und **ZUKUNFT** formulieren! Martin Schulz hat 2017 mit seiner **europäischen Idee** von Zusammenhalt, Frieden und Fortschritt in Wohlstand ganz viele – auch jüngere – Menschen (für die SPD) begeistert! Und um endlich Hartz IV hinter uns zu lassen, haben wir als SPD längst ein **Sozialstaatspapier** verabschiedet, das ich im letzten Frühjahr mit Kevin Kühnert und vielen von Euch diskutiert habe (ich habe nur begeisterte Rückmeldungen erhalten): **Die SPD will** ein neues Bürgergeld statt Hartz IV, ein längeres Arbeitslosengeld aus Respekt vor Lebensleistung, ein Recht auf Weiterbildung, einen höheren Mindestlohn, eine Kindergrundsicherung u.v.m. Das kann niemand anders außer uns erreichen – wenn wir dafür offensiv eintreten!

Die Welt wird sich durch Digitalisierung und Klimawandel verändern.

WIR werden als **SOZIALDEMOKRATIE** gebraucht, um diesen Wandel zu gestalten – sozial gerecht, fortschrittlich und fair.

Dafür will ich kämpfen – mit Euch zusammen!

Ein herzliches Glückauf und alle guten Wünsche



P.S.

Ihr habt es jetzt in der Hand, Euch bei Eurem Ortsverein zu melden und die Delegierten zu bestimmen.